



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang, Martin Böhm** und
Fraktion (AfD)

Haushaltsplan 2023;
hier: Stiftung „Wertebündnis Bayern“
(Kap. 02 03 Tit.698 54)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 02 03 wird der Ansatz im Tit. 698 54 (Stiftung „Wertebündnis Bayern“) von 809,7 Tsd. Euro um 809,7 Tsd. Euro auf 0 Euro reduziert.

Die eingesparten Mittel werden zur Erhöhung von bestehenden Ansätzen oder zur Finanzierung neuer Vorhaben im Entwurf des Haushalts 2023 an anderer Stelle verwendet.

Begründung:

Eine finanzielle Förderung von Organisationen, die mit DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) bzw. der DITIB Jugend zusammenarbeiten ist generell abzulehnen. Diese Organisationen sind bereits in der Vergangenheit negativ durch antisemitische und volkverhetzende Aussagen aufgefallen, weswegen jegliche Verknüpfung mit diesen schädlich für den Freistaat und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Ferner deckte der Hessische Rundfunk bereits vor Jahren die Hetze, die von DITIB ausgeht, auf: Einige Gemeinden des türkischen Islam-Verbands DITIB hetzen nach Informationen des Hessischen Rundfunks (HR) gegen Juden und Christen.

Sie posteten auf ihren Facebook-Seiten türkischsprachige Zitate wie „Der kannibalische Jude kotzt den Tod in Palästina“ oder „Um die Barbarei der Juden zu beschreiben, werdet ihr nicht die richtigen Worte finden können“, hieß es in einem Beitrag des Fernsehmagazins defacto. Die Sendung des HR-Fernsehens wird am Sonntagabend ausgestrahlt werden. Nach den Recherchen von defacto attackierten DITIB-Gemeinden in ihren Posts in türkischer Sprache auch Christen mit Aussagen wie das Weihnachtsfest sei „eine nach Blasphemie stinkende Tradition der Christen“ oder „Freundschaft und Beziehungen zu Ungläubigen sind verboten“.